

Erlebnis- und Umweltpädagogik*

"Ein Lehren, das aus dem Erleben kommt, wird immer zu Herzen gehen"

Thomas Mann

Seit 1995 bieten wir Zusatzqualifikationen für Menschen an, die andere lehren, erziehen, aus- und weiterbilden, trainieren, coachen, beraten, führen – kurz für Menschen, die andere Menschen leiten und begleiten und dabei ihr Bestes geben möchten.

Erlebnis- und Umweltpädagogik halten heute in immer mehr Bereichen Einzug, vom Kindergarten, über Schule und Ausbildung bis in den Berufsalltag hinein. Gleichzeitig wird das Spektrum der angebotenen Programme dabei größer und vielfältiger. Daher ist es zunehmend wichtig, **qualifizierte Erlebnis- und Umweltpädagog*innen** auszubilden, die den Ansprüchen moderner Pädagogik gerecht werden.



Seit März 2015 gehören wir zusammen mit unseren geschätzten Kolleg*innen von den **erlebnistagen** www.erlebnistage.de zu den **ersten beiden zertifizierten Anbietern von erlebnispädagogischen Aus- und Weiterbildungen**. Nicht ohne Stolz führen wir daher das Siegel **Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik – Mit Sicherheit pädagogisch!**

Das Siegel wird vom **Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.** vergeben. Näheres zum Thema findet man auch in der Broschüre: [Erlebnispädagogik mit Qualität](#) und unter diesem [Link](#).

Derzeit ist der Beruf „Erlebnispädagog*in“ noch nicht staatlich anerkannt. Das bedeutet: Sie dürfen nach einer Weiterbildung ebenso viel wie vor einer, Sie können sich sogar ganz ohne Weiterbildung „Erlebnispädagog*in“ nennen, ohne dass jemand dagegen etwas sagen könnte.

Diese Weiterbildung hilft Ihnen jedoch ein sehr gutes Stück weiter auf Ihrem Weg. Einerseits durch die Fähigkeiten, die Sie dabei erwerben, andererseits durch den Ruf, den die Zwinger&Raab GmbH (und damit auch das **Zertifikat** von uns, das Sie erhalten!) in Deutschland, Österreich, Luxemburg und in der Schweiz genießt. So hat die Zwinger & Raab GmbH in ihrer Funktion im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik mit zur Entwicklung des Berufsbildes Erlebnispädagog*in und somit zur Professionalisierung beigetragen.

Seit März 2018 ist es möglich, die Titel **Erlebnispädagoge (be)® bzw. Erlebnispädagogin (be)®** zu beantragen und in das Berufsregister des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V. eingetragen zu werden. Unsere zertifizierten Ausbildungen sind dafür eine sehr wichtige Voraussetzung.

Und genau dies bieten wir Ihnen durch die Vermittlung von **Hardskills, Softskills** und **Metaskills**.



Hardskills - Die Fähigkeiten der Hand entdecken. Grundlegende Techniken bei der Begegnung mit und der Bewegung in der Natur – "Begreifen" im buchstäblichsten Sinn.



Softskills – Die Fertigkeiten des Hirns entwickeln. Aus dem Erlebten Erlernbares machen, pädagogisch-didaktische Fertigkeiten wie Zielgruppenorientierung, Prozessbegleitungs-techniken, Reflexionsmethoden, Hintergrundmodelle u.v.m.



Metaskills – das eigene Herz zur Sache kommen lassen. Techniken, Methoden und Inspiration zur Persönlichkeitsbildung – Authentizität, Integrität, Ethik, Stressbewältigung, persönliche Kommunikation- und Problemlösekompetenz, flexibler Führungsstil - sind wichtige Voraussetzungen, die uns als Pädagog*innen-Persönlichkeiten ausmachen und die letztendlich wesentlich über unseren Lehr-Erfolg entscheiden.

VORAUSSETZUNG ZUR TEILNAHME ist einzig der Wille und das Vermögen, die angebotenen aktiven Bausteine der ZQ komplett durchzuführen. **Gesundheitliche Bedenken gegen die Teilnahme an der ZQ, ganz gleich ob physischer oder psychischer Natur, dürfen nicht bestehen.**

ZIELE DER WEITERBILDUNG

- Vermittlung **theoretischer Grundlagen** der Erlebnis und Umweltpädagogik
- Praktische **Techniken und Methoden*** intensiv kennen- und anwenden lernen
- Sensibilisierung für **Zusammenhänge und Wechselwirkungen in der Natur**
- Möglichkeiten und **Grenzen der Umsetzung** von erlebnispädagogischen Programmen bei verschiedenen Zielgruppen erfahren.
- Analyse von bzw. Umgang mit **Gruppenprozessen** üben
- **Reflexion des eigenen Verhaltens** und das Öffnen neuer Erlebnisräume
- Befähigen zum **selbstständigen Planen, Organisieren und Durchführen von Projekten**

ABLAUF und INHALTE

Zur Erlangung des Zertifikates müssen diverse Leistungsnachweise (s.u.) erbracht werden. Diese sind vom Studierenden zu sammeln und zur Erlangung des Zertifikates vorzulegen.

Erlernte Natursportarten sowie Reflexionstechniken sollen im **Verlauf von Projekten** erprobt werden. **Jeweils 3-4 Studierende suchen sich dazu eigenständig Zielgruppen**, mit denen eine Veranstaltung durchgeführt und danach mit Methoden der qualitativen Sozialforschung evaluiert wird.

Viele der Veranstaltungen werden im **Raum Hinterzarten** stattfinden. Die Anfahrt per Bahn oder Auto (30 min.) **erfolgt in Eigenorganisation der Teilnehmenden**. Die **Abschlussfahrt findet in der Schweiz** statt, dazu und bei diversen anderen Veranstaltungen müssen **Fahrgemeinschaften** gebildet werden.

Zeiträumen der Weiterbildung, Termine

Insgesamt **20 Unterrichtstage und zusätzlich einzelne Nachmittage à 3 Stunden Dauer**, verteilt auf den Zeitraum September 2021 bis Juli 2022. **Insgesamt 25 Unterrichtstage**

Teilweise handelt es sich bei der Seminarphase um eintägige Veranstaltungen (i.d.R. von 9.00 bis 17.00 Uhr), teilweise und nach Absprache um zwei- bis fünftägige Kurse. **Diese Blöcke werden vor bzw. nach Semesterbeginn/-ende, also in der „vorlesungsfreien Zeit“, durchgeführt. Von den Studierenden wird die Bereitschaft erwartet, sich in dieser Zeit außerhalb des Semesters zu engagieren.**

Fest reserviert innerhalb der Semester sind die Montage von 14.00 bis 17.00 Uhr (im Stundenplan freigehalten).

Es wird aber auch **pro Semester zwei weitere Blockveranstaltungen** geben, die verpflichtend sind. Die Termine werden zu Semesterbeginn festgelegt.

Bereits feststehende Termine 2022/2023

- 18. - 21. September 2022 (4 Tage)
- 6.-7. Januar 2023 (2 Tage)
- 13.-17. Februar 2023 (5 Tage)
- 13. - 16. Juli 2023 (4 Tage Abschluss in der Schweiz)

Kosten: 890 €*

*Der Betrag kann in 3 Raten innerhalb eines Jahres gezahlt werden (300.-, 300.-, 290.- im September 2022, Januar 2023 und Mai 2023) oder aber in einer Rate bis Juni 2022. In diesem Falle reduzieren sich die Kosten auf **870.- €**

Die Gruppe sorgt in gemeinsamer Absprache für Unterkunft, Verpflegung und eventuelle Anfahrt. **Die Kosten dafür sind nicht in der SB enthalten** und werden auf die Teilnehmenden umgelegt. **Pro Übernachtung auf Hütten** ist mit 15.- Euro für die Hütte und **pro Tag mit etwa 8.- Euro Verpflegungskosten** zu rechnen, bei **fünftägigen Seminaren also ca. 80.- bis 90.- Euro**. Des Weiteren müssen gewisse Beträge für **Fahrtkosten noch eingerechnet** werden.

Abschluss

Qualifizierendes Zertifikat nach Abschluss einer eigenständigen Projektarbeit. **Voraussetzungen** für den Erhalt des Abschlusszertifikates sind der erfolgreiche Abschluss dieser Projektarbeit und die Anwesenheit bei mindestens 90 % der Praxistage und der Abschlussprüfung.

Weitere Inhalte, um die Weiterbildung beim



Studierenden besprochen, werden mit den

Teilnehmer*innenzahl

Maximal 18 Personen

***"Grau is' alle Theorie - wichtig is' auf'm Platz!"
(Adi Preißler, Fußballtrainer)***

Methoden

Schwerpunkt der Seminarphase wird die Praxis in der Natur sein, wobei ein fließender Übergang zwischen erlebnis- und umweltpädagogischen Inhalten praktiziert wird. Es ist unser Ziel, die Lernatmosphäre lebendig und ganzheitlich zu gestalten.

Die Vermittlung von Wissen und Techniken wird ergänzt durch ausführliche Reflexionsphasen und Gespräche über die Möglichkeit der pädagogischen Umsetzung und des Transfers. Die Teilnehmer*innen sind durch die Gestaltung **von Workshops** und eigenen **Projektarbeiten** sowie geleiteten Reflexionen aktiv an diesen Prozessen beteiligt. Ergänzend bieten wir **individuelle Supervisionen** für laufende oder geplante Projekte an.

Ausrüstung

Der Kurs findet weitgehend in der Natur statt, daher ist eine gute Ausrüstung für „draußen“ unter auch schlechten Wetterbedingungen (Regen, Schnee) unverzichtbar. Eine detaillierte Ausrüstungsliste wird vor Beginn der Weiterbildung zugeschickt!

Insbesondere Studierende des **Fachbereichs Religionspädagogik** weisen wir darauf hin, dass diese Zusatzqualifikation eine **erhebliche Arbeits-Mehrbelastung** darstellt und von allen eine besondere Flexibilität bei der Terminfindung während der Semester erwartet wird. Die durchschnittliche Studienzeit erhöht sich während des Semesters um 3 bis 4 Stunden pro Woche! Längere Blöcke finden in der vorlesungsfreien Zeit statt!
Das in der Weiterbildung integrierte **Projekt ist für alle Teilnehmer*innen verpflichtend**, Religionspädagog*innen benötigen jedoch die dafür vergebene Note nicht für das Studium.

Achtung: Diese Zusatzqualifikation steht **nur Studierenden aus dem 5. und 6. Semester** offen. Nur für den Fall, dass die Gesamtzahl von 18 Personen nicht erreicht wird, kann man sich für freie Plätze auch in höheren Semestern bewerben. Am Losverfahren kann jedoch nicht teilgenommen werden!

***Des Weiteren stehen je nach Interesse der Teilnehmenden und Zusammensetzung des Lehrteams unterschiedlich gewichtet auf dem Lehrplan:**

- Erlebnisraum **Nacht**: Mond, Sterne und unterwegs auf dem „Wolfspfad“
- **Natur- und Pflanzenkunde**: Was sollte man als Erlebnispädagog*in kennen? Wie gehe ich mit Bestimmungsbüchern um? Wie vermittele ich Naturwissen spannend?
- Wald erleben ohne Materialaufwand – der Rucksack als „**tragbares Spielmobil**“.
- **Geschichte und aktuelle Strömungen** der Erlebnis- und Umweltpädagogik und Vorstellen der neuesten **Literatur** zu allen Themen.
- Zusammenstellen von **Ausrüstung**: Was ist notwendig, auf was kann man verzichten, um als Erlebnispädagog_in zu arbeiten?
- **Sicherheitskonzepte** auf allen Ebenen. Wie kann ich ein Unfallrisiko minimieren?
- Die Dynamik von Gruppen: Was muss ich als Gruppenleiter tun, um meinen Kunden in den verschiedenen **Gruppenphasen** gerecht werden zu können?
- **Erlebnispädagogik als Arbeitsmethode in sozialen Brennpunkten**: Konkrete Beispiele und Erfahrungen. **Soziale Trainingskurse**, was sind das?
- Was sind "**Schlüsselqualifikationen**"? Wie können diese durch erlebnispädagogische -Maßnahmen gefördert werden?
- **Mädchen- und frauenspezifische, jungen- und männerspezifische Angebote in der Erlebnispädagogik**. Unterschiedliches Rollenverhalten und der Umgang damit. Lernen Frauen und Männer/Mädchen und Jungen unterschiedlich?
- **Teamtraining**: Outdoortraining in der freien Wirtschaft: Konzepte, Nutzen, Grenzen. Wie führt man **Outdoor-Trainings** in der Wirtschaft durch. Tipps und Tricks aus 25 Jahren Erfahrung.
- Besprechung aktueller ökologisch relevanter Themen wie **Nachhaltigkeit, Klimawandel, Vernetzung** u.a.m.

Wichtige Info!

Sollte sich im Laufe der Weiterbildung herausstellen, dass Erlebnis- und Umweltpädagogik doch nicht das passende Programm ist, kann man von der Teilnahme an der ZQ jederzeit zurücktreten. In diesem Falle entfallen die Kosten für die Verpflegung auf den Hütten.

Vertraglich sind jedoch die Kosten für die Teilnahme am Programm nicht erstattungsfähig, es sei denn der Rücktritt erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem es für eine/n Nachrücker*in noch möglich ist, den Platz einzunehmen. Dies ist in der Regel nicht mehr nach Vollendung der ersten Blockwoche möglich. In diesem Falle müssen die gesamten Kosten für die Weiterbildung gezahlt werden.

Die Antworten auf die häufigsten Fragen (FAQ's)

Hier nun versuchen wir, ein paar der häufigsten Fragen zu beantworten. Wenn dies nicht ausreicht, melden Sie sich persönlich, rufen Sie uns an, senden Sie uns eine Mail mit Ihren Fragen!

Ich habe mich bisher mit den meisten der angebotenen Dinge noch nicht beschäftigt – ist dies ein Problem?

Nein! Denn wir vermitteln bei allen angebotenen Aktivitäten sämtliche Grundlagen. Dabei setzen wir keinerlei Wissen voraus, und wenn Sie nun beispielsweise selbst zum ersten Mal in einem Kanu sitzen oder mit Seilen zu tun haben, dann erleben Sie diesen Einstieg genau so wie die meisten Menschen, die sich später Ihnen anvertrauen.

Da ich selbst im Outdoor-Bereich tätig bin, kenne ich bereits einige der Lerninhalte – bringt mir die Weiterbildung dann überhaupt was?

Sehr wahrscheinlich ja! Zum einen wagen wir zu behaupten, dass wir auch Neues für alte Profis „auf Lager haben“. Zum anderen können Sie sich – wenn Sie die „Hard Skills“ wie Seiltechniken und anderes bereits beherrschen, ganz auf die pädagogische Umsetzung und Didaktik konzentrieren. Mehr als andere werden Sie dann auch die Möglichkeit haben, sich in der Anleitung von bestimmten Inhalten zu üben, wenn Sie beispielsweise anderen Teilnehmenden den Umgang mit Karte und Kompass erklären. Selbstverständlich stehen wir Ihnen dabei hilfreich zur Seite!

Ist die Weiterbildung staatlich anerkannt? Was darf ich, wenn ich diese Weiterbildung durchgeführt habe?

Nein. Aber bevor Sie nun alles beiseite legen eine wichtige Info zu diesem Thema: Eine staatliche Anerkennung in diesem Bereich gibt es nicht, den Titel „Diplom-Erlebnispädagoge“ kann man nirgendwo erlangen. Dies gilt auch für alle mehr oder weniger offiziell erscheinenden Zusatzqualifikationen an Hochschulen etc. Und dies bedeutet auch: Sie dürfen hinterher ebenso viel wie vor einer Weiterbildung, Sie können sich sogar ganz ohne Weiterbildung „Erlebnispädagogen“ nennen, ohne dass jemand dagegen etwas sagen könnte.

Aber: Diese Weiterbildung hilft Ihnen ein sehr gutes Stück weiter auf Ihrem Weg. Einerseits durch die Fähigkeiten, die Sie dabei erwerben, andererseits durch den Ruf, den die Zwerger&Raab GmbH (und damit auch das **Zertifikat** von uns, das Sie erhalten!) in Deutschland, Österreich, Luxemburg und in der Schweiz genießt. Viele unserer Mitbewerber lassen regelmäßig ihre Mitarbeiter bei uns ausbilden und werben damit sogar auf ihren Webseiten. Interessant ist auch der Artikel <http://fairwork.ch/reportagen/outdoor.html>, bei dem unsere Ausbildung ebenso empfohlen wird wie im Klassiker der erlebnispädagogischen Literatur „**Erleben und Lernen**“ von Werner Michl und Bernd Heckmair (Seiten 279 und 375)



Seit 2008 beschäftigt sich ein Arbeitskreis (AK) www.be-ep.de mit Ausbildungsstandards. Etwa 15 Anbieter von Aus- und Weiterbildungen treffen sich regelmäßig, um bundesweite Standards festzulegen, damit die Vielfalt an Ausbildungen zwar erhalten bleiben kann, man jedoch dennoch weiß, dass „Erlebnispädagog*in drin ist wo Erlebnispädagog*in drauf steht“. Diese Standards beziehen sich unter anderem auf Inhalte, Dauer und Zeitraum der Ausbildung, Prüfungskriterien und Zugangsvoraussetzungen. Im Februar 2011 wurden diese Richtlinien nun vom Bundesverband verabschiedet.

Die Zwerger&Raab GmbH wirkt in diesem AK mit, und wir sind stolz darauf, dass Absolventen unserer Ausbildungen ohne Nachbesserung komplett die Kriterien erfüllen, die an die Vergabe des **vom Bundesverband anerkannten Zertifikates** geknüpft sind.

Ab März 2018 wird es möglich sein, die Titel **Erlebnispädagoge (be) ® bzw. Erlebnispädagogin (be) ®** zu beantragen und in das Berufsregister des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V. eingetragen zu werden. Unsere oder ähnliche zertifizierten Ausbildungen sind dafür eine sehr wichtige Voraussetzung.

Was kann ich nach 25 Tagen Erlebnis- und Umweltpädagogik-Weiterbildung?

„Kommt ganz darauf an“, lautet die recht banale Antwort. Wenn Sie vorher „noch nicht schwimmen können“, sind Sie auch nach insgesamt 5-6 Tagen Wasser- und Kanu-Erfahrung kein Wildwasserspezialist. Ähnliches gilt für die Bereiche Zirkus, Hochseilgarten, Klettern oder Wildnis. Doch wissen Sie spätestens dann, woran Sie arbeiten müssen, was Ihnen selbst Freude macht und worin Sie sich weiter üben werden. Sie werden jedoch auch Vieles direkt mit Ihren Zielgruppen umsetzen können, beispielsweise (kleiner Auszug!): Anleitung von Vertrauensübungen und vielen Interaktionsspielen, die Reflexion von Gruppen- und Individualprozessen mit unterschiedlichsten Methoden, die sichere Durchführung von Übungen im Niedrigseilgarten, das Einrichten einer Abseilstelle am Fels, Kanu fahren mit Gruppen auf bewegtem Wasser (Flusswandertouren), die Durchführung von Orientierungsläufen und Naturerfahrungs-Spielen, viele Wildnistechiken wie Steinzeitfeuer, Bogenschießen, zahlreiche Outdoortechniken und der Bau von Seilbrücken, das Planen von Wildnisaufenthalten mit Gruppen und vieles mehr!

Ich bin nicht ganz so sportlich – kann ich dennoch teilnehmen?

Ja! Alle Übungen und praktischen Teile sind so ausgelegt, dass theoretisch jede/r mitmachen kann. Wie weit Sie jeweils gehen, liegt ganz bei Ihnen – das Prinzip der Freiwilligkeit bleibt durchgängig erhalten. Lange Gepäcktouren oder „Expeditionen“, bei denen man viel Ausdauer benötigt, stehen nicht auf dem Programm.

Muss ich noch Geld für Ausrüstung investieren?

Kaum. Was Sie mitbringen müssten sind wetterfeste Kleidung und Schuhe für draußen. Wenn Sie einen guten Schlafsack haben, wunderbar. Wenn Sie keinen besitzen und sich auch keinen ausleihen können, können Sie sich einen warmen Schlafsack bei uns leihen, dieser kostet nur 5.- Euro pro Wochenende und die Reinigung des Baumwoll-Innenbezuges, die Sie auch selbst vornehmen können.

Wenn ich mal an einem Termin nicht kann – was dann?

Kein Problem. Sie sollten **möglichst nicht mehr 10 % der Ausbildungsdauer**, das entspricht 2-3 Tage verpassen.

Gibt es schriftliche Unterlagen?

Ja. Wir stellen diese als **Downloads im Internet** zur Verfügung. Es handelt sich um ergänzende Texte zu den Themen, Literaturlisten, Dokumentationen und anderes mehr. Wir nennen Benutzerkennung und Passwort am Anfang der Weiterbildung.

Mit wie viel Arbeitsaufwand – außerhalb der Seminarzeiten – muss ich zusätzlich rechnen?

Außer den Kurstagen selbst müssen Sie Zeit für folgende Tätigkeiten investieren:

- Der Vorbereitung und Durchführung eines **Lernprojektes** (max. 75 Minuten für zwei Teilnehmer zusammen)
- dem Anfertigen einer **Dokumentation**.
- Vorbereiten und Halten eines **Referates** zu einem bestimmten Thema (60 min.)
- die **Organisation und den Einkauf** der Mahlzeiten einen Block für die Gesamtgruppe zusammen mit einem anderen Teilnehmenden
- **eigenes Festigen und Wiederholen von Lerninhalten** (persönlich unterschiedlich, jedoch ca. eine Stunde pro Block mindestens)
- sowie die (ebenfalls freiwillige) Beschäftigung mit kleinen **Hausaufgaben** (ca. 1/2 Stunde pro Wochenende).
- Hinzu kommt, dass Sie eventuell noch einen **Erste Hilfe Kurs** teilnehmen müssen, sofern Sie nicht binnen der vergangenen zwei Jahre einen Kurs durchgeführt haben.
- Das **Praxisprojekt** wird auch in der Regel insgesamt 2-4 Tage Zeit in Anspruch nehmen
- Zudem müssen Sie ein bis mehrere Tage **Praxis (Hospitation)** mit „echten“ Klienten nachweisen.

Was brauche ich also, um das Zertifikat zu erlangen?

Wir fassen die Anforderungen nochmals zusammen:

- Aktive **Teilnahme** an 90 % der Präsenztage und -Nachmittage und an den Abschlusstagen.
- Durchführung eines **Lernprojektes mit Reflexion** (Dauer ca. 65 Minuten zu zweit)
- **Dokumentation** eines Themenbereiches
- Organisation und Einkauf der **Verpflegung** für ein paar Tage
- Nachweis eines **Erste Hilfe Kurses** (9 Unterrichtseinheiten), nicht älter als 2 Jahre alt, bis zur Prüfung.
- Gemeinsam mit ein bis drei anderen Teilnehmenden die Durchführung eines **eigenständigen praktischen erlebnis- oder umweltpädagogischen Projektes** (Durchführungszeit mit den Teilnehmenden mindestens acht Stunden), Projektbericht.
- Mindestens zwei Tage **Praktikum** bei einem Anbieter von erlebnispädagogischen Veranstaltungen (diese **Hospitation** ist zum Teil auch bei uns möglich!)
- Halten eines **Referates** zu einem bestimmten Thema (benotet)
- Bestehen der **Abschlussprüfung**. Diese besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Anteil (Lehrprobe).

Sie haben sich bereits angemeldet, aber es ist noch so lange hin bis zum Start der Weiterbildung.... Was können Sie schon vor dem Start alles tun, um sich vorzubereiten?

Die Anforderungen an Sie während der Weiterbildung sind inhaltlich (viel Neues!) und zeitlich (nach nur 3-4 Wochen Pause geht es in ein jeweils komplett neues Thema) recht anspruchsvoll. Sie können die Zeit vor Weiterbildungsbeginn gut nutzen, indem Sie Dinge erledigen, die Sie bis zum Weiterbildungsende zur Erlangung des Zertifikates ohnehin tun müssen bzw. sollten.

Obligatorisch und gut vorher zu erledigen:

- Absolvieren des mindestens 9 Unterrichtseinheiten dauernden **Erste-Hilfe-Kurses** (unsere Empfehlung dazu: Investieren Sie etwas Zeit und führen Sie diesen Kurs als „Outdoor Erste Hilfe“ durch, beispielsweise bei der [Outdoorschule Süd](#))
- Nachweis von einigen Tagen **Praktikum** in einer erlebnispädagogischen Einrichtung. Wir empfehlen hier eine Dauer von drei bis vier Tagen. Ob dies mehr Sinn macht, diese Praktikstage erst durchzuführen, wenn Sie die Weiterbildung bereits begonnen haben, müssen Sie für sich persönlich entscheiden und hängt auch ein wenig von Ihren Vorkenntnissen ab.

Nicht obligatorisch, aber empfohlen:

- Befassen mit einem **Einstiegsbuch**, zum Beispiel „*Erlebnispädagogik*“ von Werner Michl
- Ablegen eines **DLRG** Kurses Rettungsschwimmer (min. *Bronze*, wir empfehlen *Silber*)

Insbesondere Studierende des Fachbereichs Religionspädagogik weisen wir darauf hin, dass diese Zusatzqualifikation eine **erhebliche Arbeits-Mehrbelastung** darstellt und von allen eine besondere Flexibilität bei der Terminfindung während der Semester erwartet wird. Die durchschnittliche Studienzeit erhöht sich während des Semesters um 3 bis 5 Stunden pro Woche!

Ordnung zur Erlangung des Zertifikats Erlebnis- und Umweltpädagogik

1.) Die EH Freiburg führt in Zusammenarbeit mit der Zwerger & Raab GmbH (ZR) und einzelnen Mitarbeitern als Privatpersonen sowie Absolventen der seit 1995 angebotenen Zusatzqualifikation die studienbegleitende Zusatzqualifikation Erlebnis- und Umweltpädagogik (ZQ) durch.

2.) Diese kann von den Studierenden des Studiengangs Soziale Arbeit studienintegriert durchgeführt werden, indem sie entsprechend der Aufstellung Lehrveranstaltungen und Module im 5. bis 6. Semester belegen und die entsprechenden Studien- und Prüfungsleistungen erreicht werden. **Studierende der RP** können die Veranstaltung zum Teil studienintegriert als zusätzliche Leistung belegen und die Qualifikation erlangen. Einzelne Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet.

Voraussetzung zur Teilnahme ist einzig der Wille und das Vermögen, die angebotenen aktiven Bausteine der ZQ komplett durchzuführen. **Gesundheitliche Bedenken gegen die Teilnahme an der ZQ dürfen nicht bestehen.**

3.) Die maximale Teilnehmer*innenzahl wird auf **18 Studierende** festgelegt. Bei mehr als 18 Bewerber/innen **entscheidet das Los** über die Teilnahme. Vorstellung des Programms, Anmeldung und Auswahl der Teilnehmer*innen erfolgen zu Beginn des 4. Semesters..

4.) Die Zusage der Teilnahme **zu Beginn des 4. Semester** ist für beide Seiten bis zum Abschluss des Lehrgangs verbindlich. Frei werdende Plätze können im Einzelfall nach Rücksprache mit der ZR mit nachrückenden Studierenden belegt werden, mit dem Ziel, die Mindestbelegung der Lehrveranstaltung zu erreichen.

5) Zur Erlangung des Zertifikates müssen diverse **Leistungsnachweise (s.u.)** erbracht werden. Diese sind vom Studierenden zu sammeln und zur Erlangung des Zertifikates vorzulegen.

6) Die Kosten für die Zusatzqualifikation betragen **derzeit 890.- €**

7) Lehrveranstaltungen finden **ab September statt und enden im Juli des Folgejahres**. Pro Semester finden **zudem je zwei Blöcke zu je zwei Tagen Dauer** statt, deren Termine im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben werden.

8) Die Ordnung zur Erlangung des Zertifikats „Erlebnispädagogik“ sieht vor:

4. Semester

Informationsveranstaltung zu **Beginn des 4. Semesters** und **Anmeldung zur Erlebnispädagogik-Zusatzqualifikation**

5. Semester

6.4a Projekt 3 SWS (davon 1 für Projektmanagement) + 0,7 SWS Coaching Präsenzzeit: 45 h, Selbststudium: 225 h Workload: 270h 12 CP LN: PVL- B **inkl. viertägiges Einführungsseminar** (vor Beginn der Vorlesungen im Oktober) **Anrechnung des Moduls ÄKK II (5.Sem.), eine PVL für ÄKK II**

Im **Februar** wird ein **fünftägiger Block** auf einer Hütte im Schwarzwald stattfinden.

6. Semester

6.4b Projekt 3 SWS + 0,7 SWS Researchcoaching Präsenzzeit: 45 h, Selbststudium: 165h Workload: 190h 9 CP LN: PL – Portfolio

Hinzu kommen **je zwei Blockwochenenden im 5. und 6. Sem zur erlebnispädagogischen Vertiefung**. **Termine werden dafür von der Hochschule zur Verfügung gestellt**. Im **Juli** wird ein **viertägiger** Abschlusstermin in der Schweiz stattfinden.

7. Semester

Die BA- Thesis kann optional thematische Anteile der Qualifizierung bearbeiten, ist jedoch nicht Teil der Qualifizierung.

Verbindliche ANMELDUNG:

Kursname: Zusatzqualifikation Erlebnis- und Umweltpädagoge*in

Kurstermin: **ZQ 22 ab September 2022 bis Juli 2023**

Vorname, Name:

Straße:

Plz, Wohnort:

Telefon privat: Handy:

e-mail:

Geburtstag:

Bemerkungen:

.....

.....

Die Selbstbeteiligung (SB) an der Durchführung des Kurses beträgt derzeit **890.- Euro** für die zusätzlichen Unterrichtseinheiten. Dieser Betrag kann in **drei Raten à 300/300/290 Euro** bezahlt. Bei Zahlung des Gesamtbetrages bis Juli 2022 reduzieren sich die Kosten auf **870.- €**. Die Höhe der SB ist verbindlich für beide Seiten für den laufenden Kurs und kann nicht erhöht oder reduziert werden.

Ich bestätige die Verbindlichkeit der Anmeldung und erkenne gleichzeitig die Weiterbildungsbedingungen an. **Es bestehen keine gesundheitlichen Bedenken, physischer oder psychischer Natur, die gegen eine Teilnahme sprechen. Eventuelle gesundheitliche Risiken und notwendige Impfungen werden mit dem Hausarzt besprochen. Ich bestätige weiterhin, dass ich schwimmen kann, das bedeutet mich gut 10 Minuten problemlos über Wasser halten könnte.**

Ich bin mir darüber im Klaren, dass die Teilnahme an der beiden Zusatzqualifikationen (Erlebnispädagogik oder SPOSA) mir nicht erlaubt, das 5. oder 6. Studiensemester im Ausland zu verbringen. **(immer ankreuzen!)**

Ich bin im 4. Studiensemester

Ich bin im Semester

.....
Ort, Datum, Unterschrift

Bis 30. Mai (Annahmeschluss!) senden an:

per Post Zwerger&Raab GmbH, Reinhard Zwerger, Freiburgerstraße 31, 79856 Hinterzarten

Als Datei, unterschrieben: reinhard@zwerger-raab.de Per Fax: **07652-5404**
